

Altpreussische Bibliographie 1882.

(Nachtrag.)

- Adrian**, Theod. (a. Danzig), über Projectivitäts- u. Dualitäts-Beziehungen im Gebiete mehrfach unendlicher Kegelschnittschaaren. I.-D. Berlin. (55 S. 8.)
- Anger** üb. die Kirchenmarken (in Tolkemit). [Verhdlgn. d. Berl. Gesellsch. f. Anthropol. Sitzg. v. 21. Oct. 1882. S. 499—500.]
- Birnbaum**, Ed., מִי אֵדִיר מִי Addir. Trauungsgesang für Solo, Chor u. Orchester, Partitur u. Stimmen. Königsb. i. Pr. (1878?) 10.—
- Boldt**, Jul. (a. Grünkrug, Kr. Rosenberg i. Westpr.), Statist. Uebersicht d. Erkrankungen des Pankreas nach den Beobachtgn. d. letzt. 40 Jahre. I.-D. Berl. (31 S. 8.)
- Brischke**, G., Beobachtgn. üb. d. Arten der Blatt- u. Holzwespen. 5. Abth. (Aus: „Schrift. d. phys.-ökon. Ges. zu Kgsbg.“) Kgsbg. (Berl. Friedländer & Sohn.) (78 S. gr. 4. m. 1 col. Steintaf.) baar n. 3.—
- Carus**, Gen.-Sup. Hofpred. D., Predigt z. Eröffnung der General-Kirchenvisitation des Lissiter Kirchenkreises in der Stadtkirche z. Lissit am 8. Juni geb. [Aus: „Pastoralbibliothek.“] Gotha. Schloßmann. (14 S. gr. 8.) baar —30.
- Caspary**, Rob., einige in Preuss. vorkomm. Spielarten d. Kiefer [*Pinus silvestris* L.] kegelige Hainbuche [*Carpinus Betulus* L. fr. *pyramidalis* Hort.] 2 Thle. [Aus: „Schrift. d. phys.-ökon. Ges. z. Kgsbg.“] Kgsbg. (Berl. Friedländer & Sohn.) (7 u. 2 S. gr. 4. m. je 1 Steintaf.) baar n. 1.—
- Chodowiecki**, Daniel, Von Berlin nach Danzig. Eine Künstlerfahrt im J. 1773. Lichtdruck. Berlin. Amsler & Ruthardt. *Angez. v. Wessely in: Repertor. f. Kunstwissenschaft. VI, 302—303.*
- Dangschat**, Mich., Psychologie und Logik, nebst Gesch. d. Pädagogik in übersichtl. Darstellung . . . Danzig. Rafemann. (VI, 174 S. 8.) 2.—
- Davidsohn**, Hugo (aus Strassburg i. Westpr.), üb. Hüftgelenkresection bei Coxitis. I.-D. Berlin. (32 S. 8.)
- Drwenski**, Kantor Friedr., der Gesangsfreund. . . Danz. Rafeman. (IV, 10 S. 8.)—40.
- Eggert**, Joan. (aus Jenkau), de Vaticani Codicis Thucydidei auctoritate. Diss. inaug. Berol. (47 S. gr. 8.)

Nachricht.

Wir beilen uns hiemit unsere Leser auf die soeben im Verlage von Wilhelm Friedrich in Leipzig erschienene erste Lieferung von Franz Hirsch, **Geschichte der deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit**, (berechnet auf 3 Bände in ca. 24 halbmonatlichen Lieferungen à 1 Mark) aufmerksam zu machen. Sage man nicht, eine neue Literaturgeschichte sei überflüssig. Nach Königs weit verbreitetem literarischen Bilderbuche scheint ein Werk mit freierem und parteiloserem Standpunkt durchaus nicht überflüssig. Es kann uns nicht einfallen, nach vorliegendem Anfang ein endgültiges Urteil abgeben zu wollen, wohl aber können wir kurz auf drei grosse und eigenartige Vorzüge dieses Werkes hinweisen. Ebenso neu als rühmend ist vor allem das Streben des Verfassers die jeweilige Literatur als ein organisches Produkt der Cultur des betreffenden Zeitalters darzustellen. Es ist das nicht leicht: das und wie aber Franz Hirsch es versteht, zeigen schon die ersten Kapitel zur Genüge. Neu wird sodann sein die eingehende Berücksichtigung der lateinischen Poesie, des Volksliedes, der Theaterliteratur, der Journalistik und der dialektischen Abzweigungen vom hochdeutschen Literaturstamm. Neu auch und besonders freudig von uns begrüsst wird der dritte Band sein, der ganz allein der Literatur unsers Jahrhunderts bis zum Jahre 1884 hinab gewidmet ist. Der ersten Lieferung speziell können wir noch zum Lobe nachsagen, dass sie überaus frisch und wohlthuend geschrieben ist. Eine genauere Besprechung behalten wir uns für später vor.